

KÜHN MALVEZZI

# FESTIVALZENTRUM ARCHITEKTUR

WIEN/MAILAND

BRAUNSCHWEIG, GROSSES HAUS  
HANNOVER, SCHAUSPIELHAUS

SEITE 44/45

ZWEI STÄDTE, EIN FESTIVAL

Die Festivalzentren geben den Theaterformen 2002 ein wiedererkennbares architektonisches Zeichen, das die Schauspielhäuser in Hannover und Braunschweig zur Stadt öffnet. Das Pausenfoyer im Obergeschoss beider Häuser wird für die Dauer des Festivals Haupteingang und öffentliche Lounge, Café, Treffpunkt und Ort zahlreicher Veranstaltungen vor und nach den Theatervorstellungen. Thema des Festivalzentrums ist das Raummodell der Publikumsbühne: ein Ausschnitt der klassischen Stufen-Arena wird als große Treppe zum Zugangs- und Aufenthaltsort, der vor den beiden Schauspielhäusern einen neuen temporären Raum zwischen Innen und Außen bildet.

ZWEI STÄDTE, ZWEI ORTE

Die Festivalzentren schaffen jeweils eine besondere Situation, die den unterschiedlichen räumlichen Charakter der beiden Häuser in ihrer Beziehung zur Stadt thematisiert. In Braunschweig der auffällige Solitär in den Wallanlagen, axial mit der Innenstadt verbunden, in Hannover der introvertierte Theaterhof, in dem das Schauspielhaus ein Teil des geschlossenen Stadtblocks ist. Das jeweilige räumliche Thema aufnehmend, wird die Stufentreppe in unterschiedlicher Form modelliert: als Replik des Solitärs ist sie in Braunschweig spielerische Geste der monumentalen Anlage, als Replik des Hofes mutiert sie in Hannover zum Modell des gefassten Zwischenraums.

THEATER-FORMEN

Die Festivalzentren werden durch eine neue Einrichtung der bestehenden Foyers temporär zu öffentlichen Innenräumen, die nicht allein dem Theaterpublikum jederzeit als kultureller und gastronomischer Treffpunkt offenstehen.

Ein ungewohnter Zugang zu gewohnten Orten macht die Schauspielhäuser für die Dauer des Festivals als neue Räume in der Stadt wahrnehmbar. Neben ihrer klaren funktionalen Bestimmung sind die Festivalzentren Ausdruck eines räumlichen Modells: Theater-Formen.

Wilfried Kühn

Theaterformen 2002 invited the German and Italian architects KÜHN MALVEZZI to design festival centres for the cities of Braunschweig and Hannover. They provide a recognizable architectural backdrop to Theaterformen 2002, opening the two theatres to the cities and making a theme of their different relationship to the urban contexts.

The two festival centres are to be a place for encounters, a central meeting point for the audience and the artists.

> DIALOG 8 ÜBER DIE INSZENIERUNG VON ARCHITEKTUR, S. 49